

Veranstaltungen/Termine 2025

Johannisfeuer in Laasan
Brunnenfest in Kunitz
Kindertag auf dem Spielplatz in Kunitz
Hausbrückenfest in Kunitz
Weihnachtsdisko auf der Kunitzburg

21. Juni	18 Uhr
23. August	12 Uhr
20. September	12 Uhr
27. September	13 Uhr
25. Dezember	21 Uhr

Sprechzeiten des Ortsteilbürgermeisters

Johannes Heinemann. Jeden 1. Dienstag im Monat von 18-19 Uhr, oder nach Vereinbarung. Tel.: 0171 3038809
e-mail: heinemann-johannes@web.de

Friedhofsgebührensatzung Kunitz

Im Amtsblatt der Stadt Jena, Nr. 51/24 vom 19.12.2024, wurde die neue Friedhofsgebührensatzung und eine ergänzende Gestaltungsvorschrift für die Beschriftung der geplanten Urnengemeinschaftsanlage für dem Kunitzer Friedhof veröffentlicht. Bei der Beschriftung sind zu den Vor- und Familiennamen die Geburts- und Sterbedatum des Verstorbenen anzugeben. Eine anonyme Bestattung ist auf dem evang.-luth. Friedhof Kunitz nicht möglich.

Die neue Friedhofsgebührensatzung ist ebenfalls in der Rubrik Kirchennachrichten auf der Internetseite der Gemeinde Kunitz-Laasan abrufbar.

<https://kunitz-laasan.de/wp-content/uploads/2025/03/Friedhofsgebuehrensatzung-2025.pdf>

Ortsteilratssitzungen 2025 in Kunitz-Laasan

Die Sitzungen finden immer jeden 2. Mittwoch im Monat 19 Uhr in der alten Schule in Kunitz statt. Die Sitzungen sind öffentlich. Änderungen werden zeitnah bekannt gegeben. Die Sitzungsprotokolle des Ortsteilrates sind auf der Homepage von Kunitz-Laasan nachlesbar, wo sie zeitnah eingestellt werden. Sie können über den Pfad: "www.kunitz-laasan.de/Ortschaftsratsrat" geöffnet und gelesen werden.

Maibaumsetzen in Laasan

Traditionell fand am letzten Samstag im April das Maibaumsetzen in Laasan statt. Bei traumhaften Wetter wurde am Vormittag der Baum aus dem Wald geholt, von den Laasaner Kinder geschmückt und mit Unterstützung aus der lokalen Politik aufgestellt. Bei Kaffee, Kuchen, Bratwurst und Bier wurde der Tag mit Kunitzern und Freunden gefeiert.

Das traditionelle Johannisfeuer findet am 21.6. ab 18:00 statt.

Kay Hundertmark



Foto: Kay Hundertmark

Spielzeug- & Kleiderbasar
in der KiTa Kunitz

14.06.2025
09 - 13 Uhr

wer mit verkaufen will,
meldet sich bitte unter
kontakt@kita-kunitz.de

Kunitzburgweg 95a, 07751 Jena

Maibaumsetzen in Kunitz

Am 1. Mai ging unser diesjähriges Maibaumsetzen über die Bühne. Ein buntes Treiben war auf der langen Straße in Kunitz zu verzeichnen. Umrundet von den Stimmungsvollen Klängen unseres Musikers Martin Bertram wurde der Baum in die Senkrechte gestellt. Ein Großes Dankeschön gilt unseren vielen freiwilligen Helfern. Rundum eine gelungene Veranstaltung.

Detlef Simon



Fotos: Detlef Simon

Ortsschrift Kunitz-Laasan

Ortsteilrat Kunitz-Laasan



800 Jahre Kunitz

Konfliktzone Saaleufer



Siegel der Gemeinde Laasan um 1930

Spendenaufzur zur künstlerischen Gestaltung der Bushaltestelle in Kunitz

Liebe Kunitzer und Laasaner, die Bushaltestelle in unserem Ort hat in den letzten Monaten eine echte Verwandlung erlebt. Dank des tatkräftigen Einsatzes der Mitglieder der Burschengesellschaft Kunitz-Laasan 1890 e.V. wurde sie aufwändig saniert und bietet nun wieder einen sicheren und gepflegten Wartebereich für Jung und Alt.

Doch wir möchten noch einen Schritt weitergehen – aus einer einfachen Bushaltestelle soll ein echter Blickfang werden! Um die Haltestelle weiter aufzuwerten und ein Stück Identität und Kreativität in unser Ortsbild zu bringen, werden wir die Gestaltung mit zwei professionellen Graffiti-Künstlern vornehmen. Diese sollen nicht nur die Haltestelle verschönern, sondern auch Kunitz und Laasan als lebendigen Ort widerspiegeln.

Die Kosten für die Umsetzung dieser Idee belaufen sich auf 2.700,-EUR

Daher bitten wir herzlich um Ihre Unterstützung!

Mirko Bauersachs
Vorsitzender Burschengesellschaft Kunitz-Laasan 1890 e.V.



Entwurf Nordseite



Entwurf Südseite

Spendenkonto: Burschengesellschaft Kunitz-Laasan 1890 e.V

IBAN: DE67 8309 4454 0316 0787 02

Verwendungszweck:
Graffiti Bushaltestelle Kunitz

Wir möchten uns für die Unterstützung bei allen im Voraus bedanken!

800 Jahr-Feier – Mitstreiter gesucht

Liebe Kunitzer und Laasaner, es soll ein großes Fest geben, wenn Kunitz 800 Jahre alt wird. Genau genommen ist Kunitz (Condiz, Cundicz, Cunicz, ...) ja bedeutend älter. Die ersten Nachweise zur Besiedlung auf dem Spielberg sind auf ca. 350 Jahre vor Christi Geburt, also in der sogenannten Eisenzeit nachgewiesen. Die erste Urkundliche Erwähnung ist auf das Jahr 1227 belegt und somit wäre 2027 der 800. Geburtstag. Im Februar diesen Jahres haben sich auf Initiative des Ortschaftsrates, 41 Kunitzer Bürger zusammengefunden und ein Festkomitee gegründet. Michael Mau hat den Vorsitz übernommen. Er hatte bereits Erfahrung mit der Organisation der 775 Jahrfeier und er wird durch weitere 10 Mitglieder im Komitee unterstützt. Dabei sind alle Vereine und der Ortschaftsrat aus Kunitz-Laasan vertreten.

Im Februar wurden die ersten Ideen der Kunitzer zur Ausgestaltung der Feste aufgenommen. Im gesamten Jahr 2027, wird unter dem Motto 800 Jahre Kunitz, eine Vielzahl von Veranstaltungen stattfinden und sodann in einer Festwoche ihren Höhepunkt finden.

Grundlegende Entscheidungen stehen noch aus. Wer ist der Hauptveranstalter? Wo soll der Festplatz errichtet werden? Größe und Ausstattung des Festzeltes? Die Ortschrift würde nicht ausreichen um alle offenen Punkte zu benennen. Es sind Mitmacher aufgerufen sich einzubringen und daher heute schon den nächsten Termin: **17.09.2025, 19.00 Uhr**, Alte Schule fest vorzumerken. Wir bitten darüber hinaus alle zur Eröffnungssitzung am 28.02.2025 Erschienenen an diesem Termin teilzunehmen.

Das Festkomitee

Einladung zum Kulturhappchen

Kulturhappchen mal anders ...
Herzliche Einladung zum sommerlichen Picknick-Abend auf einer der schönsten Streuobstwiesen in Kunitz!
Der Kultur- und Heimatverein organisiert auf der Streuobstwiese von Familie Hüttich ein gemeinsames Picknick am Sommerabend des **07.06.2025**.

Wir werden die Wiese hierfür stimmungsvoll erleuchten und für musikalische Umrahmung durch Martin Bertram sorgen.
Treffpunkt ist 18 Uhr unterhalb des neuen Weinbergs „Im Brunstale“
(Richtung Laasan, am Ende der Kleingartenanlage).
Kühle Getränke und leckere Picknick-Snacks stehen für Euch bereit.
Selbst mitzubringen sind bitte eigenes Picknick-Geschirr sowie eine Decke bzw. Camping-Sitzmöbel.
Wer gern an diesem Abend teilnehmen möchte, meldet sich bitte vorab beim Kultur- und Heimatverein (telefonisch oder per WhatsApp unter 0152/51552222).
Ihr erleichtert uns hierdurch die Planung und Logistik.
Besten Dank!!!!
Wir freuen uns auf einen hoffentlich lauen Sommerabend in bester Gesellschaft!
Euer Kultur- und Heimatverein Kunitz-Laasan



Konfliktzone Saaleufer

Das Saaleufer wird von Anglern und Erholungsuchenden zur Entspannung genutzt, Behörden entscheiden über den Bewuchs des Saaleufers. Die weitläufige Meinung ist, dass das Saaleufer in Landes- bzw. kommunalen Eigentum ist. In der Gemarkung Kunitz ist dies anders, bis auf wenige Ausnahmen befindet sich das Saaleufer in Privatbesitz. Ursache ist die ab 1860 durchgeführte Separation (Flurbereinigung) in Kunitz, auf der die heutigen Katasterpläne beruhen. Der Verlauf der Saale und die angrenzenden Flurstücke wurden damals vermessen und katastermäßig festgeschrieben. In den über 160 Jahren nach der damaligen Vermessung hat sich der Uferverlauf der Saale durch Hochwasser usw. verändert. Wo Uferbereiche weggespült wurden, verläuft heute die Grenze der angrenzenden Flurstücke in der Saale. Diese ist eine Diskrepanz zwischen den tatsächlichen Gegebenheiten in Bezug auf die Eigentümerschaft der Grundstücke und der Vorgabe des Thüringer Wassergesetzes (ThürWG), wonach die Saale und ihr Flussbett im Eigentum des Landes ist. Die Grenze zwischen Flussbett und Ufer bildet die Wasserhöhe eines mittleren Hochwassers. In besten Behördendeutsch wird sie wie folgt beschrieben: "Als Mittelwasserstand gilt das Mittel der Jahresmittelwasserstände derjenigen zwanzig Jahre, die jeweils dem letzten Jahre vorangehen, in dessen Jahreszahl die Zahl fünf aufgeht. Fehlen Pegelbeobachtungen für diesen Zeitabschnitt, so kann eine andere Jahresreihe verwendet werden." Dieses bedeutet, dass die Grenze zwischen Flussbett und Ufer in Abständen neu festgelegt werden kann und in der Regel von der katastermäßigen Grenze abweicht.

2005 wurden im Auftrag des Freistaates Thüringen katastermäßige Vermessungen der Uferbereiche verschiedener Privatgrundstücke mit dem Ziel durchgeführt, die Uferbereiche und mögliche Überschwemmungsflächen aufzukaufen. Als Ausgangspunkt der Vermessungen wurde nicht die bei der Separation festgelegte und im Grundbuch eingetragene katastermäßige Saalegrenze genommen, sondern die Grenzlinie, die ein mittleres Hochwasser bildet. Die Fläche zwischen der katastermäßigen Grenze und der neuen Grenzlinie wurde nicht berücksichtigt. Das Vermessungsbüro formulierte dieses im Abmarkungsprotokoll wie folgt: "Die Grenze entlang der Saale wurde nicht nach dem Katasternachweis sondern gemäß Thüringer Wassergesetz (ThürWG § 6) durch die Uferlinie und in Absprache mit dem Staatlichen Umweltamt festgelegt." Dieses hat zur Folge, dass die tatsächliche Größe des Restgrundstücks nicht der Eintragung im Grundbuch entspricht. Eine Vermessung des Restgrundstücks wurde wohlweislich nicht durchgeführt. Für den Grundbucheintrag zur Größe des privaten Restgrundstückes wurde der rechnerisch ermittelte Differenzwert von der ursprünglichen Grundstücksgröße minus des herausgemessenen neuen Grundstücks genommen. Das Ergebnis ist rechnerisch richtig, entspricht aber nicht der tatsächlichen Größe des Restgrundstücks, da die Fläche zwischen der ursprünglich katastermäßig festgelegten Saalegrenze und der neu festgelegten Uferlinie nicht berücksichtigt wurde. Wenige Wochen nach der Vermessung erhielten die betroffenen Grundstücksbesitzer einen notariellen Kaufvertrag für die herausgemessene Teilfläche zur Unterschriftsleistung zugesandt. Als Käufer fungierte das Staatliche Umweltamt Gera im Auftrag des Freistaates Thüringen. Kaufpreisangebot 0,10 Euro/qm. Als Kaufgrund wurde angegeben, dass die zum Kauf vorgesehene Teilfläche

zwischen den 09.05.1945 und dem 03.10.1990 als Verkehrsfläche in Anspruch genommen wurde und zu diesem Zweck auf unbestimmte Zeit weiterhin dient. Durch das Thüringer Landesamt für Vermessung/Geoinformation wurde, ohne Information und Einverständnis der Eigentümer, veranlasst, dass in dem Liegenschaftskataster die Nutzungsart für die betreffenden Grundstücke von Grünland auf Schutzfläche abgeändert wurde. Umweltaktivisten begannen mit der Anpflanzung von Weidenstecklingen als zukünftige Bibernahrung auf den Grundstücken. Diese gesamten Maßnahmen bedeuteten einen Eingriff in die Eigentumsrechte der Eigentümer. Einige Betroffene gingen auf die Kaufangebote ein und verkauften. Die Eigentümer, die Einspruch erhoben und nicht verkauften, erreichten, dass 2008 die Nutzungsart der betroffenen Grundstücke von Schutzfläche wieder auf Grünland zurück geändert wurde. 2017 wurde noch einmal ohne wesentlichen Erfolg versucht mit einem neuen Kaufangebot von 0,35 Euro/qm die Ufergrundstücke zu erwerben.

Was von der Maßnahme bleibt, ist, dass die tatsächliche Größe der betroffenen Grundstücke nicht mit dem katastermäßigen Größeneintrag im Grundbuch übereinstimmt. Feststellen wird man dieses nur, wenn das gesamte Grundstück vermessen wird. An die oben geschilderte Ursache wird man sich nicht mehr erinnern. Man wird vermutlich argumentieren, dass früher bei der Landvermessung nicht so genau gemessen wurde.

Gerd Fernkäse

Das Orientalische Zackenschötchen und die Arbeit der Natura2000-Station Mittlere Saale

Mit der zunehmenden Globalisierung reisen nicht nur Menschen, Waren und Ideen um die Welt – auch Tiere und Pflanzen überqueren Grenzen. Viele dieser sogenannten Neobiota (neu eingeführte Arten) fügen sich harmlos in bestehende Ökosysteme ein oder verschwinden nach gewisser Zeit wieder. Doch bei einigen wenigen Arten sieht es anders aus: Sie finden in ihrer neuen Umgebung ideale Bedingungen vor – etwa durch fehlende Fressfeinde, perfekte Umweltbedingungen etc. Folglich verdrängen sie andere Pflanzen- oder Tierarten. Solche Arten werden als invasive Neobiota bezeichnet.

Vollständiger Text auf: <https://kunitz-laasan.de/wp-content/uploads/2025/05/Natura2000.pdf>



Foto: Luis Wirsching

Kontakt & Beteiligung

Bei Interesse an der Thematik oder für Informationen zu Mitmachaktionen und Fortbildungen können sich Bürgerinnen und Bürger an die Mitarbeitenden der Station wenden:
E-Mail: h.hennig@rag-sh.de | l.wirsching@rag-sh.de
Tel.: 01515 / 3977574
Website: www.rag-sh.de

Osterfeuer 2025 – Ein gelungenes Fest für Groß und Klein

Nach der letztjährigen Auswechlösung konnte das traditionelle Osterfeuer der Burschengesellschaft Kunitz-Laasan 1890 e.V. in diesem Jahr endlich wieder am gewohnten Platz stattfinden. Bei bestem Frühlingswetter versammelten sich zahlreiche Besucherinnen und Besucher aus Kunitz, Laasan und Umgebung, um gemeinsam das Osterwochenende einzuläuten.

Unser besonderer Dank gilt der Kunitzer Eigentümerin des Grundstücks, die uns auch in diesem Jahr die Nutzung ermöglicht hat – ohne diese Unterstützung wäre eine Durchführung in dieser Form nicht möglich gewesen.

Ein echtes Highlight war auch diesmal wieder die Erbsensuppe aus der Gulaschkanone, die großen Anklang fand. Erstmals konnten wir auch eine vegetarische Variante anbieten, was bei vielen Gästen sehr positiv aufgenommen wurde. Für unsere kleinen Besucher gab es erneut die Möglichkeit, Stockbrot über dem offenen Feuer zu backen – ein Erlebnis, das bei Groß und Klein für leuchtende Augen sorgte.

Ein herzliches Dankeschön geht auch an die Feuerwehr Zwätzen, die mit ihrer Präsenz für Sicherheit gesorgt hat und jederzeit einsatzbereit war.

Leider müssen wir auch auf einen ernsten Punkt hinweisen: Trotz klarer Hinweise war es in diesem Jahr wieder zu einer unerlaubten Anlieferung von Grünschnitt und Baumwurzeln gekommen. Die nachträgliche Entsorgung dieser Abfälle als Sondermüll beim Kom-munalservice Jena hat unseren Verein eine hohe dreistellige Summe gekostet – ein Betrag, der unsere ehrenamtliche Arbeit erheblich belastet.

Wir bitten daher eindringlich alle Besucherinnen und Besucher, künftig auf die Anlieferung von Grünschnitt oder anderen Gartenabfällen zu verzichten. Nur so können wir auch in den kommenden Jahren ein sicheres, schönes und für alle offenes Osterfeuer ermöglichen.



Foto: Mirko Bauersachs

Die Burschengesellschaft bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern sowie bei den zahlreichen Gästen, die dieses Fest erneut zu einem besonderen Ereignis gemacht haben!

Mirko Bauersachs



Fotos: Detlef Simon



Foto: Mirko Bauersachs

Renovierung Versammlungsraum „Alte Schule“ Kunitz

Und es gibt sie doch....., die Heinzelmännchen! So mag es einem zumindest erscheinen, wenn man sich die Alte Schule von Kunitz genauer anschaut. Da ist in den letzten Wochen eine ganze Menge passiert. Angefangen hat es mit dem großen Aufräumen und Säubern der Küche. Der Kultur- und Heimatverein griff in seine kleine Kasse und schaffte für den unteren Raum neue Stühle an. Diese werden bei Kreativabenden, dem neuen Kurs zur Hilfe im Umgang mit dem Handy, Kulturhappchen, Adventsmarkt etc. benötigt und gerne angenommen.

Nachdem die letzte Renovierung schon einige Jahre zurückliegt, wurde jetzt im großen Versammlungsraum Hand angelegt. Er wurde gründlich entkernt, restauriert und renoviert. Die Tische wurden repariert und um noch eins drauf zu setzen, hängen nun auch neue Lampen, welche den Raum bei zukünftigen Veranstaltungen ins rechte Licht rücken werden. Alle Vereine haben hier einen Teil der Kosten übernommen.

Ein ganz großes Dankeschön an dieser Stelle an Michael Mau, Rene Spreda, Heiko Grabinski und Detlef Simon sowie die vielen weiteren „Heinzelmänner- und frauen“ im Hintergrund!

Die Kunitzer können wieder auf ihre neue „Alte Schule“ stolz sein und man darf sich auf kommende Veranstaltungen freuen.

Ein kleiner Vermerk an dieser Stelle: auch die Heinzelmännchen werden nicht jünger und haben mit Nachwuchsproblemen zu kämpfen. Wir alle wollen, dass wir uns in unserem Ort wohl fühlen und es ein gemütliches und freundliches Miteinander gibt. Dazu bedarf es der Beihilfe von allen. Deshalb ein Aufruf an alle großen und kleinen Kunitzer: unterstützt die Ideengeber, Vorbereiter, Durchführer beim Bemühen, unseren Ort für alle erlebbarer zu machen! Und jeder, der noch Zweifel hat – es findet sich bestimmt die passende Gelegenheit, sich einzubringen. Falls sich jetzt der oder die andere angesprochen fühlt, auch mal in die Rolle eines Heinzelmännchens zu schlüpfen – dann bitte melden, z.B. beim Ortsteilrat.

Kerstin Wiesenack